

Vorwort

Der zweite Band der "Studien zum Burgwall von Mikulčice" bringt die Gesamtbearbeitung der urzeitlichen Funde aus dem Bereich des frühmittelalterlichen Machtzentrums "Valy" bei Mikulčice. Angefügt ist der erste Teil der geplanten archäologischen Topographie des "Hinterlandes" des Mikulčicer Burgwalls.

Mikulčice ist vor allem dank seiner vorgroßmährischen und großmährischen Besiedlung bekannt. Im Vergleich mit der Bedeutung und dem Umfang der frühmittelalterlichen Burganlage ist die urzeitliche Besiedlung unauffällig. Trotzdem stellt ihre Kenntnis einen wichtigen Schritt zum richtigen Verständnis der Entwicklung der frühmittelalterlichen Agglomeration dar. Die Bearbeitung der urzeitlichen Funde trägt zu einer besseren Kenntnis des urzeitlichen Siedlungsnetzes der süd-mährischen Kulturlandschaft, konkret ihres bedeutenden Elementes - der Talau bei. Sie bringt auch wichtige Kenntnisse für das naturwissenschaftliche Studium der holozänen Talau.

Der Band stellt einen weiteren Schritt in der systematischen Erschließung des Quellenmaterials aus der abgeschlossenen Grabungsetappe 1954-1992 in Mikulčice dar. Ein Grundbestandteil jedes Teilbeitrages ist der Katalogteil mit Bilddokumentation. Wichtige Informationen für die Kenntnis des Besiedlungsablaufs sowie für die Interpretation der Funde bringt die Kartierung einzelner Elemente des Fundfonds. Die theoretische Auswertung orientiert sich an den Fragen der Datierung, der Nachweisbarkeit der Besiedlung sowie die historische Interpretation der Funde.

Der vorliegende Band schließt eine Etappe der Erforschung der urzeitlichen Besiedlung von Mikulčice ab. Die Ergebnisse dieses Studiums sind den gestellten Fragen, den angewandten Methoden und dem gesamten Forschungsansatz der letzten 40 Jahre adäquat. Die vorangestellte Bearbeitung stellt zahlreiche Fragen, Probleme und Aufgaben für die neue Forschungsetappe. Diese neue Etappe, deren Bestandteil weitere Geländearbeiten bilden, wurde schon durch die Überprüfung der stratigraphischen Position der mesolithischen Spaltindustrie in der Flur "Kostelec" aufgenommen (Grabung T 1996). Ähnlich wie in diesem Fall muß die Aussage weiterer älterer Funde durch neue detaillierte Grabungen präzisiert werden. Wenn auch die meisten Terrainarbeiten zukünftig auf die Problematik der frühmittelalterlichen Besiedlung orientiert sein werden, müssen die Fragen der gesamten holozänen Besiedlung doch im Blick bleiben.

Die Bearbeitung der urzeitlichen Funde aus Mikulčice ist ein Bestandteil der siedlungsarchäologischen Orientierung der Mikulčicer Forschung der 2. Hälfte der 90er Jahre. Gleichzeitig ist sie das erste Ergebnis des Projekts "Siedlungsagglomerationen großmährischer Machtzentren unter Berücksichtigung der Entwicklung der Talau", das durch die Grantagentur der Tschechischen Republik gefördert wird (Projekt Reg.Nr. 404/96/K089). Auch diese Publikation erscheint mit der Unterstützung der Grantagentur der Tschechischen Republik. Die letzten Redaktions- und Korrekturarbeiten am Buch, in Deutschland durchgeführt, wurden dem Herausgeber durch ein Stipendium der Konferenz der Deutschen Akademien der Wissenschaften in Mainz ermöglicht.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, den Dank allen den Kollegen auszusprechen, die zur Vorbereitung und Herausgabe dieses Bandes beitrugen. Vor allem möchte ich mich herzlich bei meinem nächsten Mitarbeiter in Mikulčice - Herrn OTTO MAREK und bei weiteren Mitarbeitern der Mikulčicer Arbeitstätte bedanken, die für das ganze Autorenkollektiv der "Mikulčicer Urzeit" hervorragende Dienstleistungen sicherten. Die Zeichnungen wurden von OTTO MAREK (Pläne), ROSTISLAV SKOPAL ("Kleinfunde") und JOSEFA MARKOVÁ (Keramik) angefertigt. Ich danke allen Autoren der Teilbeiträge für die hingebungsvolle Arbeit mit alten, wenig attraktiven und oft problematischen Funden aus Mikulčice. Ihre Arbeit ist umso verdienstvoller, als keiner von ihnen Mitglied des Arbeitsteams war, das in Mikulčice langjährige Feldforschungen durchführte, und sie sich alle mit der Fundsituation

mittelbar bekanntmachen mußten. Für die Begutachtung des Manuskriptes danke ich dem wissenschaftlichen Redakteur der Publikation PhDr. JAROSLAV TEJRAL, DrSc. - Direktor des Archäologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik in Brünn. Für die Übersetzung der Beiträge ins Deutsche danke ich PhDr. PAVLA SEITLOVÁ, für die Sprachkorrekturen des Buches bin ich Dr. WOLFGANG ENDER aus dem Landesamt für Archäologie Dresden verbunden. Das Buch könnte ohne die Redaktionsbeihilfe und die EDV-Verarbeitung von Frau MARIE CIMFLOVÁ nicht zustande kommen.

Kiel, 7.7.1997

Lumír Poláček